

Uta Bierbaum

Hasen-Blues. Stopp

Auftragsarbeit für das Theater Strahl, Berlin

3 D, 1 H

UA: 18.11.2016 / Theater Strahl, Berlin / Regie: Anna Vera Kelle

Die Botschaft ist so einfach wie vielschichtig: "Egal, wie anders du bist, du bist richtig!" Dafür kämpfen im Bio-Raum Fee, Rox, Lila und Zebrallala. Fee ist ziemlich wild, reichlich erfahren und schwärmt für Rox, die/der sich einfach keinem Geschlecht zugehörig fühlen will und ständig erklären soll, was es heißt, intersexuell zu sein. Lila, Lehrerin im Referendariat, ist plötzlich erwachsen, noch ehe sie es so richtig gemerkt hat. Dann gibt es noch Zebrallala, der zentaurische Schulpsychologe, die lieber eine Häsin wäre ... nun denn, alle haben spannende Seiten an sich, die es zu entdecken gilt.

Hasen-Blues.Stopp. hebt mit Komik, Phantasie und einem überraschenden Bühnenbild gesellschaftliche Rollen und Normen aus den Angeln. Es geht um Identität und Sexualität, um Anderssein und Selbstbewusstsein. Es geht um alles - und das auf unkonventionelle, ergreifende und humorvolle Weise. (Ankündigung des Theaters Strahl)

"Rox ist weder Junge noch Mädchen. Sie/er ist intersexuell, das heißt, sie/er hat keine eindeutigen Geschlechtsmerkmale. Die junge Autorin Uta Bierbaum entwirft ein schräges Universum aus beseelten Objekten wie sprechenden Toilettentüren und traurigen, weil geschlechtsneutralen Versandhauskisten. Außerdem gibt sie Rox eine Reihe von Figuren unterstützend zur Seite, deren Probleme noch größer erscheinen: eine völlig verunsicherte Lehrerin oder eine Schulpsychologin, die eine Zentaurin ist. ... Ein Stück wie ein komischer Alptraum – herausfordernd, liebevoll und skurril." (Zitty – Berliner Stadtmagazin)